

SonntagsBlatt

des evangelisch-lutherischen

Dekanatsbezirks Hof



Botschaften aus dem Jenseits braucht es nicht

Andacht zum Evangelium für den 1. Sonntag nach Trinitatis, Lukas 16, 19ff., von Pfarrerin Gudrun Saalfrank, Dreieinigkeitskirche

Jesus hatte die Gabe, die Menschen seiner Zeit und ihre Lebensweise aufmerksam zu beobachten. Dabei sieht er, wie leicht sie dabei sind, am Sinn ihres Lebens vorbeizugehen. Aus dieser Sorge heraus „verpackt“ er seine Beobachtungen in allgemein verständliche Lebensweisen und Beispielerzählungen. So möchte er die Zuhörenden davor warnen, ihr Leben zu verfehlen. So auch mit dem Gleichnis vom reichen Mann und dem armen Lazarus.

Lazarus hat keine Möglichkeit, an seinem Schicksal etwas zu ändern. Er ist auf die Hilfe anderer angewiesen. In seinem Namen steckt das hebräische „El'azar“, und das bedeutet: Gott hilft. Lazarus hofft nicht umsonst auf die Hilfe Gottes. Sie wird ihm zumindest nach seinem irdischen Leben zuteil. Und: Vielleicht ist ja auch das ein Zeichen für Gottes Fürsorge, dass er ihn vor die Tür eines reichen Mannes legt. Und der könnte jetzt schon helfen – in

diesem Leben. Ihn trennt nur eine Tür von dem hungernden, schmerzgeplagten Lazarus. Allein das, was von seinem reich gedeckten Tisch übrig bleibt, wäre mehr als genug.

Doch die Tür des Wohlhabenden bleibt zu. Und offensichtlich auch sein Herz. Warum auch immer. Dabei hätte er es besser wissen können. Er kannte die Worte von Mose:

- Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst; ich bin der HERR. (3. Mose 19,18)
- Du sollst das Recht deines Armen nicht beugen in seiner Sache. (2. Mose 23,6)

Und die Propheten prangern an vielen Stellen das Unrecht an, das die Reichen den Armen antun. Und auf den Punkt gebracht heißt es beim Propheten Micha:

Anders als bei früheren Reformationsjubiläen wird es heuer auch ökumenisch begangen. Erstmals öffnen in Hof am Samstag, 7. Oktober 2017, evangelische, katholische und freikirchliche Gemeinden gemeinsam Gotteshäuser und kirchliche Gebäude. „Kirche in neuem Licht – Nacht der offenen Kirchen“ heißt die Veranstaltungreihe, bei der Sakralgebäude besonders beleuchtet werden.

Am Reformationstag, 31. Oktober, findet um 19.00 Uhr in der Hofer St. Michaeliskirche ein zentraler Festabend statt, bei dem es mit Theaterszenen, Musik und Texten um die Vergangenheit und Zukunft der evangelischen Kirche geht. Anschließend steht um 21.30 Uhr ein „Thesenanschlag 2017“ in der Pfarrkirche St. Jobst in Rehau auf dem Programm.

Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der HERR von dir fordert, nämlich Gottes Wort halten und Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott. (Micha 6,8).

Da finden sich genügend Hinweise für eine rechte Lebensführung. Dazu braucht es keine Botschaften aus dem Jenseits. Das gilt erst recht für uns: Wir kennen die Weisungen aus dem ersten Testament, und wir haben dazu noch die Worte Jesu. Eben dieses Gleichnis vom reichen Mann und dem armen Lazarus. Und besonders auch seine eindringliche Mahnung: Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan. (Mt. 25,40)

Welchen Menschen oder welche Aufgabe hat Gott mir vor meine Tür gelegt? Ich bitte Gott, dass er mir die Augen und das Herz öffnet, damit ich – mit seiner Hilfe – und mit Freude diese Herausforderung annehmen kann.

Auch bei der Kirchenmusik bildet das Reformationsgedenken einen Schwerpunkt. So stehen heuer die Marktandachten, die von Pfingsten bis Erntedank in der Hofer St. Michaelis-Kirche stattfinden, unter dem Motto „Mit Luther durch das Kirchenjahr“. Am Sonntag, 2. Juli, gibt es um 17.00 Uhr in der Christuskirche in Hof ein Konzert mit Musik aus dem Mittelalter, der Renaissance und der Reformationszeit. Am Reformationstag, 31. Oktober, veranstaltet die Hofer Dreieinigkeitskirche um 11.00 Uhr ein Jazz-Frühstück mit kulinarischen und verbalen „Lutherhappchen“.

Nähere Informationen, wie das Jubiläumsjahr im Dekanat Hof gefeiert wird, gibt es im Internet unter www.dekanat-hof.de

18. Juni 2017

1. Sonntag nach Trinitatis

Ausgabe 25

Hof - St. Michaelis Multi-Tasten-Konzert

Sonntag, 18. Juni, 17 Uhr

Studierende der Hochschule für Kirchenmusik Bayreuth bieten Musik für Orgel, Klavier und Cembalo. Der Eintritt ist frei.

Dekanat Wie das Reformationsjubiläum gefeiert wird

Dekanat Hof veröffentlicht Infobroschüre zum Gedenkjahr

Unter dem Motto „Himmel und Reformation“ hat das evangelische Dekanat Hof eine Infobroschüre mit Veranstaltungen zum Reformationsjubiläum herausgegeben. Die 16-seitige Publikation enthält Termine von Mai bis Oktober zum Gedenkjahr „500 Jahre Reformation“: Die Palette reicht von Predigten zu Eckpfeilern des evangelischen Glaubens über Konzerte mit Musik aus der Zeit Luthers bis einer Nacht der offenen Kirchen und einer zentralen Feier am Reformationstag. In einem Vorwort verweist Dekan Günter Saalfrank auf die besondere Erkenntnis des Reformators: „Martin Luther hat neu entdeckt, dass Gott den Menschen den Weg zum Himmel öffnet – aus Gnade, im Glauben, durch Christus, in der Bibel.“



Hof Frauenhilfe: Jahreshauptversammlung

Donnerstag, 29. Juni 2017, um 15.00 Uhr, in den Räumen der Frauenhilfe, Luitpoldstraße 18, Eingang Wilhelmstraße

Am Donnerstag, 29. Juni 2017, 15.00 Uhr, findet in den Räumen der Frauenhilfe e. V., Luitpoldstraße 18 (Eingang Wilhelmstraße), die Jahreshauptversammlung 2017 statt. Auf der Tagesordnung stehen neben der Andacht mit Dekan Saalfrank der Jahresbericht und der Kassenbericht.

Weiterhin ist eine Nachwahl der 2. Vorsitzenden erforderlich. Schließlich geht es um die technische Zusammenarbeit mit der Diakonie Hochfranken. Der Vorstand lädt dazu herzlich ein.

Gottesdienste

Woche 18. bis 24. Juni 2017
Stand: 30.5.2017

Auferstehungskirche

10.00 Gottesdienst, Lektorin Tauscher.

Christuskirche

9.30 Gottesdienst anschl. Einladung zum Kirchenkaffee, Pfr. Bracker; - Sana Klinikum: Donnerstag 16.30 Gottesdienst, Pfr. Zippel.

Dreieinigkeitskirche

9.30 Gottesdienst mit Posaunenchor, Pfrin. Saalfrank.

Hospitalkirche

11.00 Predigtgottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Taig, 19.00 Hauptgottesdienst, Pfr. Taig; Freitag 19.00 Meditativer Wochenschluss, Pfr. Taig; - Seniorenheim Regnitztal: Donnerstag 15.30 Gottesdienst, Pfr. Koller; - Zedtwitz: 9.30 Gottesdienst, Pfr. Taig.

St. Johannes

8.00 Predigtgottesdienst, Pfr. Güntzel, Gattendorf, 9.30 Hauptgottesdienst, Pfr. Güntzel, Gattendorf.

Kreuzkirche

9.00 Gottesdienst, Pfr. Dr. Westerhoff.

St. Lorenz

9.30 Gottesdienst, Pfr. Herrmann.

Lutherkirche

9.30 Gottesdienst (Fahrdienst), Pfr. Mederer.

St. Michaelis

9.30 Gottesdienst, 10.30 Kirchenkaffee; - Haus am Klosterhof: 9.30 Gottesdienst, Pfr. Zippel.

Landeskirchliche Gemeinschaft Bachstr.

10.30 Gottesdienst (Christoph Hader)

Landeskirchliche Gemeinschaft, Poststr.

11.00 Horizonte-Gottesdienst. Herzl. Einladung zum gemeinsamen Mittagessen.

Berg

9.30 Gottesdienst (Kirchbus: keine Abholung!); - Untertiefengrün: 8.30 Frühgottesdienst.

Döhlau

9.00 Gottesdienst, Präd. Tauscher.

Gattendorf

9.30 Gottesdienst, Pfr. Güntzel.

Joditz

9.30 Musikalischer Gottesdienst, Pfr. Fischer, Posaunenchor.

Kautendorf

9.30 Andacht zur Kirchweih, Pfrin. Knausenberger.

Konradsreuth

10.00 Gottesdienst beim Lindenfest, Pfrin. Herrmann, - SELA Seniorenhaus: 10.15 Gottesdienst im SELA-Seniorenhaus.

Köditz

10.15 Gottesdienst, Pfr. Dr. Westerhoff.

Leupoldsgrün

9.30 Gottesdienst, Präd. Ruckdeschel.

Oberkotzau

St. Jakobus: 9.30 Gottesdienst; - Lutherstift: Mittwoch 16.00 Musikalische Andacht; - Christuskirche: Donnerstag 19.30 Ökumenisches Abendgebet, Dr. Hiltner.

Pilgramsreuth

9.00 Gottesdienst.

Regnitzlosau

10.00 Gottesdienst, Lektorin Böhm; - Faßmannsreuth: 8.45 Gottesdienst, Lektorin Böhm.

Rehau

St. Jobst: 9.30 Gottesdienst, Lektor Putz; Freitag 20.00 Johannisfeier, Pfr. Pannicke, - Lutherkirche: 10.00 Gottesdienst, Pfrin. Krüger; - AH Martin-Luther: Freitag 15.15 Gottesdienst, Pfrin. Krüger; - Mehrgenerationenhaus: Freitag 16.00 Gottesdienst, Pfrin. Krüger.

Tauperlitz

9.00 Gottesdienst, Pfr. Knausenberger.

Töpen

9.30 Gottesdienst, Pfr. Schneider; - Isaar: 10.00 Kindergottesdienst; Münchenreuth: 8.30 Gottesdienst, Pfr. Schneider.

Trogen

9.30 Gottesdienst, Lektor Uwe Thomas; Samstag 16.00 Krabbelgottesdienst, Pfr. Amarell/Christiane Amarell.

Info

Diese Seite wird zwei bis drei Wochen vor dem jeweiligen Sonntag produziert - in Urlaubszeiten noch früher. Kurzfristige Änderungen können deshalb leider nicht berücksichtigt werden.

Unsere herzlichsten Glückwünsche!

Zum 97. Geburtstag

Dr. Ilse Gebser.

Zum 95. Geburtstag

Brunhilde Schneider;

Zum 93. Geburtstag

Wilhelmine Delaporte, Zedtwitz;

Zum 91. Geburtstag

Rudolf Jahn;

Zum 90. Geburtstag

Ilse Wolfrum;

Zum 80. Geburtstag

Karlheinz Bähr; Christa Blümlein; Irene Fischer; Johannes Meyer; Manfred Schmidt; Luise Trettner;

Zum 75. Geburtstag

Hartmut Bezzel; Helga Bodinka;

Zum 70. Geburtstag

Wolfgang Klawun; Klaus Köppel.

Kirchturm der Woche:

Leupoldsgrün

Hof

Buchvorstellung: Schritt für Schritt nach Rom

Das Ehepaar Ingrid und Gotthard Haushofer hat im Haus am Klosterhof sein Pilgertagebuch „Schritt für Schritt nach Rom“ vorgestellt. Rund fünfzig Interessierte folgten den Ausführungen der beiden ehemaligen Studiendirektoren eines Hofer Gymnasiums, die sich als Pensionäre auf den Weg nach Rom gemacht hatten.

Gotthard Haushofer erklärte: „Pilgern ist eine religiöse Praxis, die in die Tiefe führt“. Nachdem der Entschluss gefasst war, gab es viel Planungsarbeit, die Route wurde besprochen und festgelegt.“ Am 18. August 2013 war es dann soweit und beide starteten in ihrem Heimatort Oberkotzau bei Glockengeläut an einem Sonntagmorgen.



Nach Aussage von Ingrid Haushofer fühlten sie sich geborgen - wie unter einem besonderen Segen - trotz aller Bedenken, ob der Weg auch zu schaffen sei. Sie dachten daran, dass viele Menschen für sie beteten und sie in Gedanken begleiteten.

Gotthard und Ingrid Haushofer berichteten, dass sie den Weg in sieben Etappen eingeteilt hatten. Sie seien zu zweit gegangen, aber auch manchmal irgendwie allein, um Zeit für eigene Gedanken zu haben. Sie benutzten alle Arten

von Wegen und Straßen und so blieb ihnen im Gedächtnis haften, wie aggressiv der lärmende Verkehr auf den Menschen wirken kann. Übernachtet haben die beiden Pilger manchmal in Klöstern, häufig aber in Privatunterkünften. Dabei durften sie viel Gastfreundschaft erfahren und trafen oft spontan auf hilfreiche Menschen, denen sie recht überraschende Momente und berührende Erlebnisse verdanken. Ihre Reise mussten sie zweimal unterbrochen - einmal wegen einer Fußkrankung und einmal wegen eines schlimmen Unwetters. Auch während dieser Unterbrechungen haben sie den eingeübten Rhythmus mit immer gleichen Tagesabläufen mit vier Gebetszeiten, einer kleinen Brotzeit am Mittag und einem geruh-samen Abendessen beibehalten.

Groß war die Erleichterung nach den Worten von Ingrid und Gotthard Haushofer, als sie nach langen Tagen endlich Rom erreichten. Vergessen waren die beschwerlichen Wege über den Apennin; die Freude und der Stolz über den geschafften Weg wogen schwerer als manche Zweifel. Sie fühlten sich durch ihr Gottvertrauen und ihren Glauben hindurchgetragen. Als Belohnung empfanden sie die Papstaudienz in Rom und werden das als krönenden Abschluss dieses großen Erlebnisses in guter Erinnerung behalten.